

## C28 Wadim / Usbekistan / Mechatronik

Interaktionspartner: zwei deutsche Studenten

Erhebungszeitpunkt: SS 08

Differenzerfahrung: Soziale Kontakte in Forschungsgruppen

Wadim aus Usbekistan ist Promotionsstudent im Fachbereich Maschinenbau an einer deutschen Universität. Seit kurzem ist er Mitglied einer Forschungsgruppe und teilt sich mit zwei deutschen Promotionsstudenten ein Büro. Insgesamt fühlt er sich recht wohl, und seine Kollegen sind auch sehr nett, aber es fällt ihm schwer, eine persönliche Beziehung zu seinen deutschen Arbeitskollegen aufzubauen. Auch nach Monaten hat sich das nicht geändert. Er hat kaum etwas über das Familienleben seiner Kollegen erfahren, und wenn er sie mal nach ihrem Privatleben fragt, bekommt er stets nur knappe Antworten, die auf ihn abweisend wirken. Die anderen Studierenden scheinen sich einfach nicht sonderlich für ihn zu interessieren. Obwohl er aus seiner Sicht nun schon ziemlich lange zur Gruppe gehört, hat er noch keine private Einladung zum Kaffee oder Tee bekommen. Er macht sich Gedanken, was er wohl falsch macht und kommt zu dem Schluss, dass die Deutschen offensichtlich von Natur aus kalt sind.

1. Warum empfindet der usbekische Student seine Arbeitskollegen als kalt? Welche Vorstellungen stehen hinter seinen Erwartungen an die deutschen Promotionsstudenten?
2. Welche Gründe lassen sich für das Verhalten der deutschen Studenten anführen?

*Zu 1.) Wadim ist es aus Usbekistan gewohnt, dass Arbeitskollegen private Kontakte unterhalten und neue Kollegen schnell in Freundeskreise integriert werden. Er empfindet das Verhalten seiner deutschen Kollegen deshalb als distanziert und kalt. Die Trennung von Berufsleben und Privatleben, die in der deutschen Gesellschaft weit verbreitet ist, kommt ihm recht unnatürlich vor. Er hatte sich vorgestellt, dass er schneller Freunde finden würde.*

*Zu 2.) In der deutschen Gesellschaft wird in der Regel berufliches und privates Leben voneinander getrennt. Am Arbeitsplatz redet man vorwiegend über berufliche Angelegenheiten. Jemanden nach seiner Familie zu fragen, würde möglicherweise als eine Einmischung in fremde Angelegenheiten empfunden und der allgemein üblichen interpersonellen Distanzregulierung widersprechen. Insgesamt lässt sich sagen, dass der Aufbau privater Kontakte in Deutschland in der Regel relativ lange dauert und am sichersten über gemeinsame Interessen außerhalb des Berufslebens oder über Freizeitaktivitäten (Sport, Musik, Tanz, etc.) funktioniert. Das gilt für deutsche Kollegen genauso wie für ausländische, d.h. die Zurückhaltung der deutschen Arbeitskollegen ist nicht darauf zurückzuführen, dass Wadim Ausländer ist, sondern vor allem darauf, dass die Entwicklung von Freundschaften einfach seine Zeit braucht. Hinzu kommt, dass die Promotionsstudenten sich in einer Phase ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Laufbahn befinden, in der sie sehr intensiv arbeiten müssen und insgesamt nur wenig Zeit für private Kontakte haben.*

**Schlagworte:**

Interpersonale Distanzregulierung, Trennung Privat / Beruf